

Wenn die Worte fehlen

«Die Würde stirbt zuletzt», 25.11.08

Dass Sterben kein Vorgang sein kann, der mit Schweigen übergangen wird, scheint eine Selbstverständlichkeit. Von Seelsorgern erwarten wir Kenntnisse (beispielsweise in systematischer Theologie, in Dogmatik) und Gewissheiten, die weiterhelfen bei der Bewältigung eines Todesfalles. Wir vertrauen auf ihren Beistand und auf tröstende Worte gerade dann, wenn theologisch nicht geschulten und vielleicht nicht ausgesprochen glaubensfesten Menschen die Worte fehlen: bei Todesfällen in der Familie oder im Freundeskreis, bei Katastrophen oder im Scheitern.

Und doch gibt es mittlerweile Spitalseelsorgerinnen und Spitalseelsorger, denen nur das Schweigen als Reaktion auf den Tod angemessen erscheint. Zum Glück ist das in St. Gallen anders. Die Medizin öffnet sich für Palliative Care, also ganzheitlich bis zum Tod pflegende Begleitung beim Sterben. Die terzStiftung vertritt die Überzeugung, dass es unsinnig ist, eine leidende Person beispielsweise aufzufordern, sie solle den Sinn der Krankheit wahr-

zunehmen versuchen und damit leben. Vor Überhebung über eine leidende Person sollte sich jeder hüten. Auch die Stiftung hält palliatives Denken für eher angebracht als Durchhalteparolen.

Mediziner in St. Gallen wünschen sich von der Seelsorge, Glaubensfragen offen anzusprechen, Gott ins Gespräch zu bringen. Falls das auch dem Wunsch der sterbenden Person entspricht, ist es bestimmt dem Schweigen vorzuziehen. Die engere Zusammenarbeit zwischen Pflegenden und Seelsorge bei der Betreuung Sterbender zielt ganz sicher in die richtige Richtung. Aufnötigen darf niemand einem anderen religiöse Überzeugungen, gerade keinem Sterbenden. Und die terzStiftung verurteilt im Gegensatz zur Kirche auch diejenigen nicht, die bewusst eine Abkürzung des Sterbevorgangs wünschen. Aber für alle, die das Gespräch an ihren letzten Tagen suchen, ist das Reden mit Seelsorgern, die noch nicht sprachlos sind, unbedingt dem Schweigen vorzuziehen.

Dr. Thomas Meyer

terzStiftung, 8267 Berlingen



Medienbeobachtung AG

St. Galler Tagblatt Gesamtausgabe

29.11.2008

Auflage/ Seite

103399 / 31

Ausgaben

300 / J.

Seite 2 / 2

8812

6808893

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Titel

Auflage

St. Galler Tagblatt, (Stadt & Region)

40'736

Toggenburger

4'851

Appenzeller Zeitung

15'198

Wiler Zeitung-Volksfreund

15'014

Der Rheintaler

12'400

Tagblatt (Thurgau)

15'200